

9

reißen, mit das Maul zerreißen, sie hat ja bald die halbe Besatzung an sich.

Ich lücket zum Fenster heraus, da murmelt wieder mit eine in den Mäcken, schauets doch hinter enk, die Madame Pirlöpumpin, sie kommt ihr aus dem Bade, sie hat sich da die verliebte Wassersucht kurirt; le verflucht, das süsse Puppchen, redete mir Jungfer Stillschen von vorn ins Maul, und zupft mich zurück, Frau Diederls würstin, das neue Weibchen, thut ja so schöne mit Ihnen, sie muß freylich froh seyn, daß sie mit Ehren unter die Hauben kam.

O ihr Schelmpack, dacht ich in meinen Gedanken, jede von euch, wenn sie mich allein gehabt, hätte mich betrect mit ihrer Ehrbarkeit, wer ein Frauenziefer kennen lernen will, der gehe zugleich mit ihren Kameradinnen um, so erfährt er, was er mit Mistgabeln nit gesucht hätte. O ihr Schelmpack, sag ich, doch alles aus Liebe!

Die sächsische Mädels sind berühmt, daß sie hübsch säuberlich gehen, die Füßerl zusammen geschlossen, daß sich die Wadern immer küssen; hätten sie ein wälsches Gitter vor der Müschel, wie würden sie sich wund reiben! Aber mein, es werden Zeiten kommen, da werden die zartesten, die zärtlichsten, die zierlichsten, die zümferlichsten Dingerl kretschen, als wenn sie wirklich einen wälschen Anwurf vor hätten, der ihnen die Schenkel ein Bisslerl spannte. Pfui dich darnach!

In meiner Jugend, da ich noch von Liebe blitzplaksternvoll vershamerlet war, war mein Leibliedel: Anne Mejerl, du bist mein, du bist gar eine feini, wollt ich dir zwa Böhmen gebn, ließt mich zu dir eini. Und so, eine christglaubig Herzel denkt weiter nach.

Nun aber ohne Gespaserl, Sachsen, dir wird es noch wol gehen, geduld dich nur, geduld dich, du bist ein Patient, ohne daß dus weißt, und was hast du für Arzeney nöthig? Die Wur imäns
B
ner